

SAMSTAG DER 5. WOCHEN DER FASTENZEIT

Wem alle Texte zu viel sind, kann sich auf das Fettgedruckte beschränken.

Darauf bezieht sich der Impuls.

ERÖFFNUNGSVERS

Ps 22 (21), 20.7

Herr, halte dich nicht fern! Du, meine Stärke, eile mir zu Hilfe.
Ich bin ein Wurm und kein Mensch, der Leute Spott, vom Volk verachtet.

TAGESGEBET

Barmherziger Gott,
du wirkst das Heil der Menschen zu jeder Zeit; in diesen Tagen aber bist du uns besonders nahe.
Trage Sorge für dein Volk, schütze die Getauften und alle, die sich auf die Taufe vorbereiten.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

ERSTE LESUNG

Ez 37, 21-28

Ich mache sie zu einem einzigen Volk

²¹So spricht Gott, der Herr: **Ich hole die Israeliten aus den Völkern heraus**, zu denen sie gehen mussten; **ich sammle sie** von allen Seiten und bringe sie in ihr Land.

²²**Ich mache sie** in meinem Land, auf den Bergen Israels, **zu einem einzigen Volk**. Sie sollen alle einen einzigen König haben. Sie werden nicht länger zwei Völker sein und sich nie mehr in zwei Reiche teilen. ²³Sie werden sich nicht mehr unrein machen durch ihre Götzen und Gräuel und durch all ihre Untaten. Ich befreie sie von aller Sünde, die sie in ihrer Untreue begangen haben, und ich mache sie rein. Dann werden sie mein Volk sein, und ich werde ihr Gott sein. ²⁴Mein Knecht David wird ihr König sein, und **sie werden alle einen einzigen Hirten haben**. Sie werden nach meinen Rechtsvorschriften leben und auf meine Gesetze achten und sie erfüllen. ²⁵Sie werden in dem Land wohnen, das ich meinem Knecht Jakob gegeben habe und in dem ihre Väter gewohnt haben. Sie und ihre Kinder und Kindeskinde werden für immer darin wohnen, und mein Knecht David wird für alle Zeit ihr Fürst sein. ²⁶Ich schließe mit ihnen einen Friedensbund; es soll ein ewiger Bund sein. Ich werde sie zahlreich machen. Ich werde mitten unter ihnen für immer mein Heiligtum errichten,

²⁷und bei ihnen wird meine Wohnung sein. **Ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein.**
²⁸Wenn mein Heiligtum für alle Zeit in ihrer Mitte ist, dann werden die Völker erkennen, dass ich der Herr bin, der Israel heiligt.

ANTWORTPSALM

Jer 31, 10.11-12b.13(R: vgl. 10d)

R Der Herr wird uns hüten wie ein Hirt seine Herde. – R

- 10 Hört, ihr Völker, das Wort des Herrn, verkündet es auf den fernsten Inseln und sagt:
Er, der Israel zerstreut hat, wird es auch sammeln und hüten wie ein Hirt seine Herde.
- 11 Denn der Herr wird Jakob erlösen und ihn befreien aus der Hand des Stärkeren.
- 12ab Sie kommen und jubeln auf Zions Höhe, sie strahlen vor Freude über die Gaben des Herrn. -
- 13 Dann freut sich das Mädchen beim Reigentanz, Jung und Alt sind fröhlich.
Ich verwandle ihre Trauer in Jubel, tröste und erfreue sie nach ihrem Kummer.

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vers: Ez 18, 31

Christus, du ewiges Wort des Vaters, Ehre sei dir!

Werft alle Vergehen von euch, die ihr verübt habt!
Schafft euch ein neues Herz und einen neuen Geist!

Christus, du ewiges Wort des Vaters, Ehre sei dir!

Er sollte nicht nur für das Volk sterben, sondern auch, um die versprengten Kinder Gottes wieder zu sammeln

In jener Zeit⁴⁵ kamen viele der Juden, die zu Maria, der Schwester des Lazarus, gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, zum Glauben an ihn. ⁴⁶Aber einige von ihnen gingen zu den Pharisäern und berichteten ihnen, was er getan hatte. ⁴⁷Da beriefen die Hohenpriester und die Pharisäer eine Versammlung des Hohen Rates ein. Sie sagten: Was sollen wir tun? Dieser Mensch tut viele Zeichen. ⁴⁸Wenn wir ihn gewähren lassen, werden alle an ihn glauben. Dann werden die Römer kommen und uns die heilige Stätte und das Volk nehmen. ⁴⁹Einer von ihnen, Kajaphas, der Hohepriester jenes Jahres, sagte zu ihnen: Ihr versteht überhaupt nichts. ⁵⁰Ihr bedenkt nicht, dass es besser für euch ist, wenn ein einziger Mensch für das Volk stirbt, als wenn das ganze Volk zugrunde geht. ⁵¹Das sagte er nicht aus sich selbst; sondern weil er der Hohepriester jenes Jahres war, sagte er aus prophetischer Eingebung, dass Jesus für das Volk sterben werde. ⁵²Aber er sollte nicht nur für das Volk sterben, sondern auch, um die versprengten Kinder Gottes wieder zu sammeln. ⁵³Von diesem Tag an waren sie entschlossen, ihn zu töten. ⁵⁴Jesus bewegte sich von nun an nicht mehr öffentlich unter den Juden, sondern zog sich von dort in die Gegend nahe der Wüste zurück, an einen Ort namens Efraim. Dort blieb er mit seinen Jüngern. ⁵⁵Das Paschafest der Juden war nahe, und viele zogen schon vor dem Paschafest aus dem ganzen Land nach Jerusalem hinauf, um sich zu heiligen. ⁵⁶Sie fragten nach Jesus und sagten zueinander, während sie im Tempel zusammenstanden: Was meint ihr? Er wird wohl kaum zum Fest kommen. ⁵⁷Die Hohenpriester und die Pharisäer hatten nämlich, um ihn festnehmen zu können, angeordnet: Wenn jemand weiß, wo er sich aufhält, soll er es melden.

IMPULS

Die Lesung ist Fortsetzung des Abschnitts, den wir am Sonntag aus dem Buch Ezechiel gehört haben. Das Volk Israel ist im babylonischen Exil, getrennt von seinen heiligen Stätten und glaubt sich so gut wie begraben. Dagegen setzt Gott sein: „Ich hole sie heraus... Ich habe gesprochen, ich führe es aus.“ Gott will, dass sein Volk lebt. Nicht nur damals. Gegen seine Entschlossenheit ist letztendlich kein Kraut gewachsen und kein Virus mächtig genug. Er verheißt, die Israeliten aus den Gräbern herauszuholen, sie alle wieder zusammenzuführen und zu einem einzigen Volk zu machen. Die Wiederherstellung des Volkes Israel ist die Vorbereitung und das Vorbild für die Sammlung des Gottesvolkes durch Christus in der Kirche. Nach dem Vorbild Davids als Hirt des Volkes Israel ist Jesus der eine Hirte der Kirche: „...und sie werden auf meine Stimme hören, und es wird eine Herde werden, ein Hirt“ Joh 10,16. Seit Christus geschieht dieses „Zusammenkommen als eine Herde“ durch alle Hochs und Tiefs der Geschichte hindurch, und ich bin überzeugt, auch jetzt in der Corona-Krise. An jedem Tag des Jahres stehen wir in dieser Sammlungsbewegung, die bis zum Ende andauern wird, so lange bis es ganz und gar wahr ist: „Sie werden mein Volk sein und ich werde ihr Gott sein.“ Der Bund Gottes, letztgültig verwirklicht im Kreuzestod Jesu, den wir bald feiern, ist ein unverdientes Geschenk. Ihm stehen wir als Empfangende, und zwar als Freie, gegenüber. Indem wir ihn annehmen und leben, werden wir immer mehr hineingenommen in die Sammlungsbewegung. Gottes Wort aus dem Munde Ezechiels kann uns heute helfen, zu glauben: Mitten in dieser Welle von Leid und Angst ist Gott dabei, sein Volk zusammenzuführen. Wer weiß, wie viel durch all die intensiven und unsichtbaren Gebete alle Glieder der Kirche schon enger miteinander und mit Gott verbunden sind? Wer weiß, wie viele Menschen sich von Gott haben ansprechen und anziehen lassen – selbst durch das Leid hindurch? Vielleicht haben Sie dies bei sich selber in den letzten Wochen schon auf irgendeine Art und Weise erfahren... Gottes Wege mögen uns dunkel und unverständlich erscheinen. Doch sein Bund in Jesus ist ein für allemal mit uns geschlossen, sein Wort ist fest: Wir werden sein Volk sein, das geschieht – unaufhaltsam.

Verweilen in Stille

Dankgebet:

-Ich bin Teil des Volkes Gottes, der Kirche. Danke Gott!

-Danke für meine Glaubensgeschwister in meiner Pfarrei, im Pfarrverband und darüber hinaus. Danke, dass ich durch sie gehalten werde und dass sie durch mich gehalten werden.

-Danke, dass meine Beziehung zu dir und zu den anderen immer tiefer werden kann. Danke, dass diese Dynamik meinem Leben Sinn und Intensität gibt.

-Danke, dass durch die Gemeinschaft im Volk Gottes unsere Gebete alle Glieder, auch die mir unbekannt (z. B. Kranken und einsam Sterbenden), erreichen können.

Lied: Gotteslob 477, Gott ruft sein Volk zusammen

Segen

Der HERR segne uns und behüte uns; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über uns und gebe uns Frieden.

Im Namen des Vaters ...

Alexa Weber